

allen sich daraus ergebenden Folgen. Der Aufsatz des Gelehrten verdient auch im Hinblick auf die lauenburgischen Agrarverhältnisse Beachtung. G.

Jahrbuch des Alftervereins 1926/27. Der Alfterverein ist ein Heimatverein. Und der Herausgeber, der bekannte plattdeutsche Dichter Ludwig Frahm, wurzelt im niederdeutschen Volkstum und hat scharfe Augen für das Bodenständige und Echte. Und so bringt das vorliegende Jahrbuch eine Fülle wertvollen volkskundlichen und heimatgeschichtlichen Materials. Die Verfasser der Artikel sind Ludwig Frahm selbst und sein Sohn Walter, der Wandsbeker Rektor. Die Aufsätze handeln von alten Landkarten und Zeichnungen, alten Verträgen und Rechten, alten Sitten und Liedern, alten Sorgen und Freuden. Eine besonders schöne plattdeutsche Plauderei Ludwig Frahms ist dem stormarnschen Bauernhause gewidmet. Das Heft bringt viel Anregendes und Hübsches. G.

Den' Apostel Paulus sin teihn lütten Breitw för plattdütsch Lüüd in ehr Mudderspraf überdragen. Berlin: Britische und ausländische Bibelgesellschaft 1927. — Seltsam, wie uns die Apostelbriefe in dieser plattdeutschen Übersetzung menschlich näher rücken! Die Entfernung von Zeit und Raum scheint überwunden. Zu uns spricht ein feuriger, aber wohlvertrauter kluger Mensch, vor dem jede heilige Scheu schwindet. Der Übersetzer dieser Briefe ist der Pastor E. Vohß aus Bafedow, der bereits vor etwa zwei Jahren das Lukas-Evangelium in plattdeutscher Sprache herausgegeben hat. Die Mundart ist echt, die Sprache in ihren Wendungen schlicht volkstümlich. Man darf sich darauf freuen, später auch andere Teile des Neuen Testaments in Pastor Vohß' plattdeutscher Übersetzung kennen zu lernen. G.

Two unn föstlig Sprekwörd för Moritz Haupt. Theodor Mommsen und Otto Jahn überreichten ihrem Freunde und Kollegen, dem Berliner Universitätsprofessor Moritz Haupt, zu Weihnachten 1850 als „Trösteinsamkeit“ eine kleine Sammlung plattdeutscher Sprichwörter, die etwas deftig, aber nicht minder charakteristisch für die Art unserer schleswig-holsteinischen Landsleute sind. Dr. Rudolf Büld in Kiel (Reventlou-Allee 8) hat von dem Werkchen, das fast gänzlich vergessen und von äußerster Seltenheit, aber für Germanisten wie für Volkskundler noch heute von Wert ist, einen wortgetreuen Neudruck herausgegeben. Dieser ist nur in beschränkter Auflage hergestellt und ist ausschließlich von dem Herausgeber zu beziehen. Der Preis beträgt nur 60 Pfennig mit Porto.

Plattdeutsche Lieder. Hrsg. von Herbert Puhlmann. Kiel: Baltentkrenz-Verlag. — Der Herausgeber sammelt in diesem Heft, unter strenger Aussonderung alles Minderwertigen, dichterisch und musikalisch wertvolle plattdeutsche Lieder, denen er auch alte geistliche Lieder zugesellt. Einzelnen Texten legt er gute ältere Melodien unter, die er mit glücklicher Hand vergessenen Singebüchern entnahm. Als Ergänzung anderer Sammlungen ist das Heft, besonders zum Gebrauch in der musikalischen Jugendbewegung, warm zu empfehlen. G.

Heimat und Natur. Hrsg. durch Werner Lindner. Berlin: Verlag der Deutschen Schülerbibliothek. — Ein kleines preiswertes Heftchen, aber erstaunlich reich an Belehrung und Anregung über alle Fragen des Heimatschutzes. Dabei liebenswürdig und gefällig in der Form und geschmückt mit zahlreichen guten Abbildungen. G.



Für die Lauenburgische Jugend



Der Kreisauschuß für Jugendpflege hielt am 6. November in Büchen seine Jahresversammlung ab, zu der von fast allen Jugendvereinen des Kreises Vertreter erschienen waren. Der Vorsitzende gab einen Überblick über die Entwicklung der Jugendpflege seit der letzten Zusammenkunft. Er berichtete zunächst, daß dem Kreisauschuß für Jugendpflege zur Zeit 76 Vereine angeschlossen sind. Die körperliche Jugendpflege hat ihr Vorwärtsdrängen dadurch bewiesen, daß die Anlage von sechs neuen Sportplätzen in Angriff genommen ist, wozu der politische Kreisauschuß in großherziger Weise 2000 Mark zur Verfügung gestellt hat. Auch die kirchliche Jugendpflege ist, wie die Sommertagung in Rake-